

TELECOM e.V. • Niddastraße 49 • D-61440 Oberursel

per E-Mail an: buero-via2@bmwi.bund.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Villemombler Str. 76

53123 Bonn

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Datum

12.03.2015

Entwurf zum Gesetz zur Auswahl und zum Anschluss von Telekommunikationsendgeräten des BMWi

hier: sog. Routerzwang

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und kommentieren hiermit den freundlicherweise elektronisch zur Verfügung gestellten Gesetzesentwurf.

Der Bundesverband der Anwender geschäftlicher Telekommunikation (TELECOM e. V., www.telecom-ev.de) trägt hiermit für alle seine Mitglieder das Nachfolgende vor:

Allgemein

Zunächst möchten wir allgemein hervorheben, dass das Verschieben aller Belange rund um die freie Endgerätewahl und damit auch Firmware-Wahl für Router, d.h. die Aufhebung jeglichen Routerzwangs von der *TransparenzVO* in das *EndgeräteG*, sehr zu begrüßen ist. Die fachliche Nähe und der Gesamtzusammenhang bleiben damit gewahrt.

Nachfolgend ist mit dem Wort Endgerät immer das Netzabschlussgerät oder jegliches andere Gerät gemeint auf das der Anwender vollen Zugriff haben soll, inkl. Login in den ITK-Netzen hinter dem passiven eigentlichen Abschlusselement. Das Netzabschlussgerät ist nicht das passive Netzabschlusselement (z.B. TAE-Dose).

TELECOM e.V.
Niddastraße 49
D-61440 Oberursel
Registergericht Köln

Präsident:
Helmut Kohl
USt-IdNr.: DE121948301
Registernr.: VR 7683

Telefon: +49(0) 6171 279 88 07
Fax: +49(0) 6171 279 8675
telecom-ev@telecom-ev.de
www.telecom-ev.de

Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse
BLZ: 510 500 15
Konto: 273 007 765
IBAN:
DE74510500150273007765
BIC: NASS DE 55

18

Pseudo-Klassifizierung von Geräten

Die gezielte Zerlegung von Endgeräten, d. h. von Funktionalitäten der Geräte und Geräteteilen inkl. Firmware(teilen), die dann wiederum zu einer Art Zwang des Anwenders führen sind zu unterbinden. Dies ist noch nicht hinreichend im Gesetzestext enthalten. Eine Umgehung jeglicher Art muss sanktioniert werden.

Es sind immer die Zugangsdaten, die Router-, Modem- und Funk-Funktionen gesamt zu betrachten und nicht in versch. Geräte aufgeteilt, die wieder auf neuen Schauplätzen zu diskutieren sind. Dabei darf nicht zwischen Mikrowelle („Funk“), optischer Schnittstelle (Glasfaser) und elektrischer Schnittstelle (Kupferdoppelader, HF-Kabel usw.) unterschieden werden – das betrifft ein- wie ausgehende Signale.

Der Anwender muss immer eindeutig und juristisch wie technisch durchgängig die Hoheit über den Datenfluss und den Netzzugriff ab dem passiven Netzabschlusselements haben, inkl. der Firmware des Endgeräts.

Rückwirkung

Es ist zu unserem großen Bedauern nicht eindeutig erwähnt, dass selbstverständlich die neu gewonnenen Freiheiten bzgl. der Endgeräte auch rückwirkend für vorhandene Verträge/Geräte zu gelten haben. Die die Geräte ausgebenden Unternehmen sind zu 99,9% die Vertragspartner der Nutzer und müssen u. E. damit rückwirkend die Firmware und damit alle Gerätefunktionen auf Verlangen freigeben, dito Logins usw. und dies nicht lediglich bei zukünftig abzuschließenden Verträgen/Geräten.

Alle Endgeräte sind sofort freizuschalten und alle Kunden - bspw. mit der jeweils nach Inkrafttreten des Gesetzes nächsten kommenden Beitragsrechnung - über die Login-Daten zu informieren.

Einhaltung von Normen und Spezifikationen

Es darf bei allen Beteiligten davon ausgegangen werden, dass die Lieferanten, die die Systemtechnik der Netze bereitstellen, auch Endgeräte liefern und diese somit interoperabel sind. Auch die Unternehmen, die keine Systemtechnik liefern, sondern nur Endgeräte, sind in permanente Konsultationen und Tests mit den Systemherstellern und Netzbetreibern involviert, die eventuell zu erwartende Probleme bei der Interoperabilität (bspw. bei Anschaffung eines neuen Endgerätes im gleichen Netz oder bei Wechseln zwischen Netzen) abwenden helfen.

Die System- und Technikneutralität der Anbieter von ITK-Leistungen ist daher u. E. stärker im Gesetzestext hervorzuheben.

Zugangsdaten (Login)

Wir begrüßen die Offenlegung der Zugangsdaten. Dies muss sofort und ohne schuldhaftes Verzögern nach Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen.

Was bereits seit Jahrzehnten im Mobilfunk üblich ist, sollte endlich auch in den Festnetzen Einzug halten. Nur so kann ein Gerätewechsel bei Defekt oder einer neuen Gerätegeneration frei und selbstbestimmt vom Anwender durchgeführt werden, ohne immer wieder als Bittsteller vor den Anbieter treten zu müssen und ggf. Stunden währende Warteschlangen an Hotlines oder Technikerbesuche erdulden zu müssen.

Der Anwender ist mündig und nach mittlerweile 40 Jahren Internet erfahren genug, einige wenige Ziffern- und Buchstabenkolonnen in Groß- oder Kleinschreibung einzugeben und wie seine EC- und Kreditkartendaten zu verwahren. Geräte mit schlechter Nutzerführung disqualifizieren sich im Markt von alleine.

Netzabschluss

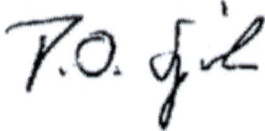
Ein wie auch immer ausgelegter Netzabschluss ist immer passiv. Eine aktive Komponente ist automatisch in der Hoheit des Anwenders. Diese Klarstellung ist eine der zentralen Passagen im Gesetz. Eine Regelung, die wie hier oben dargelegt, darf nicht aufgeweicht werden.

Der physikalische Abschluss als passives Element im Netz des Anbieters, dessen aktive Technik dahinter und die aktive Technik des Anwenders davor sind sehr zu begrüßen und zukünftig beizubehalten.

Für das Präsidium



H. Kohl
Präsident



T. Spielmann
Vize-Präsident